

Anmerkung der Autorin

*D*epressionen sind weit verbreitet in unserer Gesellschaft. Ich hoffe, dass die Hinweise in *Unter den Sternen des Südens* Betroffene ermutigen, sich Hilfe zu suchen, beziehungsweise Außenstehende dafür sensibilisieren, dass ein Freund, Partner, Kollege oder Angehöriger Hilfe benötigt. Es ist

keine Schande, an einer Depression zu leiden, denn es ist eine anerkannte Krankheit.

Das Beste am Schreiben ist, dass einer guten Geschichte nicht die Wahrheit im Weg stehen darf! Ich habe mich so weit wie möglich an die Fakten gehalten bei der Darstellung von Esperance während der Pionierzeit. Dennoch möchte ich historische oder geografische Fehler nicht ausschließen. Sie sind der Dramaturgie des Romans geschuldet. Für alle weiteren Fehler übernehme ich die Verantwortung.

*Für Bev Due und Ned Woodward,
Freundinnen, die an Brustkrebs
erkrankten und beide starben, bevor
dieses Buch fertig wurde.*

*Für Anthony, Rochelle und
Hayden, ihr seid alles für mich.*

*Für Carolyn, ohne die Unter den
Sternen des Südens nie begonnen
worden wäre, geschweige denn
vollendet.*

Prolog

1940

Die Frau weinte, als würde es ihr das Herz brechen, während ihr die schulterlangen, kupferfarbenen Locken ins Gesicht fielen. In ihrer Verzweiflung schaukelte sie vor und zurück, die Arme um die Knie geschlungen.

Hier auf dieser Seite des Flusses war ihr Platz gewesen. Hier hatten sie geredet und gelacht. Im Sommer

*hatten sie im kühlen Fluss
geplanscht oder waren zwischen den
Felsen geschwommen, und sie
hatten unzählige schwüle
Sommerabende am Ufer
nebeneinandergelegt, während die
Callistemon-Sträucher sanft im Wind
wogten.*

*In den Wintermonaten, wenn es
ausgiebig regnete und der Fluss zu
einem reißenden Strom anschwell,
hatten sie sich ihre Zukunft
ausgemalt, ihr gemeinsames Leben
auf einer Farm mit Kindern. Und es
war hier, zwischen dem weichen*